

«Das Thema Wasser hat Charme»

Zum 150-Jahr-Jubiläum sensibilisieren die Industriellen Betriebe Interlaken die Bevölkerung für die hervorragende Trinkwasserqualität und vermitteln auch am Jubiläumsfest das Gefühl von Lifestyle.



Die IBI investiert beachtliche Mittel in den Unterhalt und Betrieb der Wasserversorgung.

Helmut Perreten
IBI-Direktor

Das muss gefeiert werden! Jubiläumsfest Samstag, 31. August

Ab 10.00 Uhr auf dem IBI-Gelände
an der Fabrikstrasse 8 in Interlaken

Wasser-Expo

- Überblick über die Wasser-Infrastrukturanlagen der IBI
- Infos zur Wasserherkunft und zum natürlichen Kreislauf
- Ausstellung zur nachhaltigen Wassernutzung
- Wenig Kosten im Vergleich zum Mineralwasser aus dem Detailhandel
- Spielerische Stationen zum häuslichen Wasserverbrauch oder allgemein zur Wasserversorgung

Weitere Höhepunkte

- Festbetrieb mit Food und Drinks
- Besichtigung der Wasser-Infrastruktur von 10.00 bis 16.45 Uhr, auch mit dem Shuttlebus in den Reservoiren Rugen und St. Niklausen, im Grundwasserpumpwerk Matten und in der Brunnstube Kammri
- Livemusik mit Kandlbauer ab 16.00 Uhr und Bermudas ab 19.00 Uhr
- Wettbewerb

von Patrick Schmed

INTERLAKEN «Wasser ist ein wertvolles Gut», lernen wir in der Schule und lesen auch, dass es «nicht unbeschränkt verfügbar ist.» Bei uns in der Schweiz ist das erfrischende Lebensmittel allerdings etwas mehr oder weniger Alltägliches. Das Jubiläum «150 Jahre Wasserversorgung» nehmen die Industriellen Betriebe Interlaken deshalb zum Anlass, die Öffentlichkeit für die zuverlässige Lieferung und hervorragende Qualität des Trinkwassers aus dem Saxetental zu sensibilisieren. Im Interview würdigt IBI-Direktor Helmut Perreten die Arbeit der Wasserpioniere und lädt dazu ein, hinter die meist verborgenen Kulissen der Wasserversorgung zu blicken.

Vor 150 Jahren legten die Wasserpioniere die Grundlage für eine Wasserversorgung, die noch heute funktioniert, und zwar geografisch mehr oder weniger am genau gleichen Ort. Wie ist Ihre Leistung aus heutiger Sicht zu beurteilen?

Helmut Perreten: Man kann sagen, dass sie ein goldenes Händchen hatten, die Quellen im Saxetental zu finden – notabene in einer benachbarten Gemeinde. Sie liefern seit 150 Jahren allerbestes Quellwasser und werden dies auch in Zukunft tun.

Die Pioniere haben also Weitsicht bewiesen?

Das zeigen auch die für mehrere Jahrzehnte dimensionierten und angelegten Leitungen und Speicher. Das Reservoir am Rugen beispielsweise ist heute noch ein wichtiger Wasserspeicher, seine Grundstruktur stammt aus der Zeit vor 150 Jahren. Dies machen wir mit der Replika der Tafel bewusst, die über dem Eingang hängt.

Inzwischen sind weitere Quellen und Reservoire dazugekommen. Werden diese in Zukunft den Wasserspeicher am Rugen ablösen?

Keinesfalls, durch diese haben wir nur die Kapazität erhöht. Der Standort am Rugen ist wegen der hydrologischen Anforderungen, die unter anderem den richtigen Wasserdruck gewährleisten, immer noch goldrichtig.

Die Speicher und Leitungen sind grösstenteils verborgen und unzugänglich, werden aber am Tag des Jubiläumsfests grösstenteils geöffnet. Welche Vorkehrungen benötigt es dafür?

Trinkwasser ist ein Lebensmittel – entsprechend gelten gewisse Spielregeln. Auch wenn die Besucherinnen und Besucher nicht in Berührung mit dem Wasser kommen werden, vermittelt unser Fachpersonal Verhaltensanweisungen, vor allem zur Hygiene. So stellen wir sicher, dass die Besuche einen möglichst grossen Einblick ermöglichen, ohne den laufenden Betrieb zu stören.

Alles in allem aber eine exklusive Möglichkeit, die nicht so schnell wiederkommt.

Ausserhalb des Jubiläumsfests machen wir Führungen nur auf Anfrage, meist für Gruppen wie Schulen, Firmen oder Vereine. Sicher hatten viele Menschen bisher noch nicht die Gelegenheit, die Infrastruktur einer Wasserversorgung zu besichtigen.

Was dürfte das Publikum dabei am meisten überraschen?

Einerseits die Grösse der Anlagen, andererseits die Kraft des Rohwassers, das aus dem Saxetengebiet ins Tal fliesst. Sie ist so stark, dass daraus Elektrizität gewonnen wird und zwar so viel, dass rund 4,5 Prozent des Elektrizitätsbedarfs in den Gemeinden Interlaken, Matten und Unterseen gedeckt werden kann.

Welche Anlage sollte man unter keinen Umständen verpassen?

Wenn jemand beispielsweise nur wenig Zeit hat, empfiehlt sich der Besuch im Rugenwald bei der ältesten Anlage, die zu Fuss in kurzer Zeit erreichbar ist.

Was erwartet die Besucherinnen und Besucher an der Wasser-Expo, die beim IBI-Hauptsitz gezeigt wird?

Hier können wir das veranschaulichen, was beim Besuch der Wasser-Infrastrukturanlagen nicht zu sehen ist. Zum Beispiel wird aufgezeigt, wo das Wasser herkommt und wie der natürliche Kreislauf funktioniert. Auch die nachhaltige Wassernutzung wird thematisiert. Oder wie wenig Tausend Liter Wasser direkt ab Wasserhahn eigentlich kostet. Dazu gibt es auch spielerische Stationen wie das Tretmodell zum häuslichen Wasserverbrauch oder das Modell einer Wasserversorgung. Die Wasser-Expo hat sowohl Kindern wie auch Erwachsenen etwas zu bieten.

Der Zweck der Ausstellung ist also die Sensibilisierung für ein alltägliches Gut?

Genau, wir nutzen das Jubiläumsjahr, damit die Bevölkerung künftig noch mehr Wertschätzung zeigt, wenn es um das Thema Wasser geht. Interlaken ist wegen der hohen Trinkwasserqualität direkt ab Quelle besonders privilegiert. Es hat die gleiche oder sogar bessere Qualität wie die Mineralwasser, die abgefüllt verkauft werden. Gerade ausländische Gäste staunen darüber, dass so gutes Wasser rund um die Uhr aus den Brunnen fliesst oder dass wir damit unsere Toiletten spülen.

Oft werden wir uns erst bewusst, wie wertvoll unser Wasser ist, wenn es knapp wird, also beispielsweise während einer Hitzeperiode. Wie steht es damit in Interlaken?

Natürlich haben wir das Szenario Trockenheit in unserer Risikobetrachtung aufgenommen, weil sich das Problem in den nächsten Jahren noch verstärken könnte. Die Quellschüttung im Saxetental ist so gross, dass wir bisher noch keine Engpässe hatten und sogar Wasser an Nachbargemeinden abtreten konnten. Sollte es trotzdem knapp werden, haben wir immer noch das Grundwasserpumpwerk in Matten.

Wer über die IBI spricht, denkt meistens an die Stromversorgung und kaum ans Wasser. Wieso ist das so?

Die Bevölkerung mit Wasser zu versorgen, entspricht einem gesetzlichen Auftrag und steht gesellschaftlich kaum je im Fokus. Es gibt kaum Preisschwankungen und wenn die Wasserversorgung einmal unterbrochen wird, kann man das kurzfristig besser überbrücken. Beim Strom ist dies ganz anders.

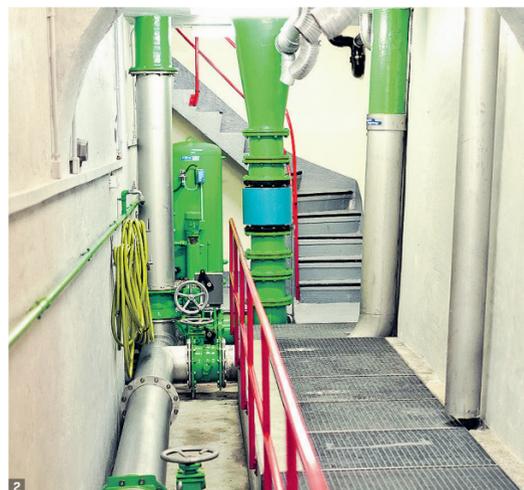
Das ist die äussere und mediale Wahrnehmung. Wie sieht es unternehmensintern aus?

Hier erhält das Wasser genau die gleiche Gewichtung wie die Themen Strom, Wärme und Gas. Wie man im Geschäftsbericht sieht, investieren die Industriellen Betriebe Interlaken beachtliche Mittel in den Unterhalt und Betrieb der Wasserversorgung. Ein gut ausgebildetes und motiviertes Team steht tagtäglich im Einsatz, damit die hervorragende Qualität auch künftig ohne Abstriche garantiert werden kann.

Was bedeutet das Jubiläum für Sie persönlich?

Es ist eine gute Gelegenheit, um den Mitarbeitenden die verdiente Wertschätzung entgegenzubringen und um die Bevölkerung zu sensibilisieren. Ich finde sogar, dass dem Thema Wasser ein gewisser Charme zukommt – in der gebotenen Qualität könnte es sogar als eine Art Lifestyleprodukt betrachtet werden. Dies ist zumindest unsere Sicht, die wir im Jubiläumsjahr mit der Bevölkerung zu teilen hoffen.

Nr. 175522, online seit: 9. August – 12.00 Uhr



1 Helmut Perreten und sein Fachteam führen die Besucherinnen und Besucher anlässlich des Jubiläumsfests in die Anlagen, darunter auch ins ursprünglich gebliebene Reservoir im Rugenwald.

2 Durch diesen Gang gelangt man ins eigentliche Reservoir und dürfte über dessen Dimensionen staunen. Fotos: Patrick Schmed

IBI
Ihre Energie

Industrielle Betriebe Interlaken IBI
Fabrikstrasse 8
3800 Interlaken
Telefon 033 826 30 00
www.ibi.ch